



Vorstand der Jüdischen Gemeinde Newsletter, October 1935

Vorstand der Jüdischen Gemeinde. "Vorstand Der Jüdischen Gemeinde Newsletter, October 1935," October 1935. Papers of Georg and Max Bredig, Box 9, Folder 22. Science History Institute. Philadelphia.

<https://digital.sciencehistory.org/works/tnbtq35>.

Courtesy of the Science History Institute, prepared June 13, 2025 22:37 UTC

Transcribed by Jocelyn R. McDaniel

Transcription

Vorstand der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Berlin N 24, den 15. Oktober 1935.

Oranienburger Str. 29.

An die Gemeindemitglieder!

Um alle, insbesondere die durch die letzten Notizen in der Tagespresse aufgetretenen Zweifel zu beseitigen, geben wir hiermit folgendes bekannt:

Nachdem in den Jahren 1933 und 1934 eine volle und gleichberechtigte Berücksichtigung der Juden durch das Winterhilfswerk des deutschen Volkes durchgeführt worden war und sich in diesen beiden Jahren ein einträchtiges Zusammenarbeiten der zuständigen Stellen der N.S.V mit den jüdischen Wohlfahrtsstellen gezeigt hatte, wurde vor etwa 14 Tagen bekannt gegeben, daß eine Beteiligung der Juden am Winterhilfswerk des deutschen Volkes in diesem Jahre nicht erfolgt.

Es haben dann Verhandlungen durch die der Reichsvertretung angeschlossene Zentral-Wohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland mit der Reichsleitung des Winterhilfswerks des

deutschen Volkes stattgefunden. In diesen Verhandlungen wurde bestätigt, dass eine gebundene oder nehmende Beteiligung der Juden in Deutschland am Winterhilfswerk des deutschen Volkes nicht erwünscht ist. Es wurde aber den Juden überlassen, selbst eine Winterhilfe für die Juden in Deutschland einzurichten. Bei der Lieferung von Bezugsscheinen wurde uns von der Reichsleitung des Winterhilfswerks des deutschen Volkes Unterstützung zugesagt.

Nach erneuter Feststellung, die der Gemeindevorstand bei den zuständigen Stellen getroffen hat, sind nach wie vor alle Juden, die die gegenwärtige Gesetzgebung als Volljuden bezeichnet, als Gebende wie als Empfangende von dem allgemeinen Winterhilfswerk des deutschen Volkes ausgeschlossen.

Es bleibt also für Sammelwerk wie für die Betreuung bei der Erklärung des Gemeindevorstandes in der letzten Nummer des Gemeindeblattes.

Die Geschäftsstelle der Jüdischen Winterhilfe der Jüdischen Gemeinde zu Berlin befindet sich Berlin C 2, Rosenstraße 2/4, das Postscheckkonto ist Berlin 93446.

Weitere Mitteilungen erfolgen durch das Gemeindeblatt.

Vorstand der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
Heinr. Stahl